

Baudenkmäler

E-1-80-124-1 **Ensemble Obermarkt/Untermarkt.** Obermarkt und Untermarkt bilden ineinander übergehend die von Norden nach Süden in leichter Krümmung abfallende Hauptstraße des Marktes Murnau. Der lange Straßenmarkt, als Haupt- und Durchgangs-, Wohn- und Geschäftsstraße funktional als Kernbereich des Ortes ausgewiesen, entwickelte sich aus und an der mittelalterlichen Rottstraße von Innsbruck nach München. In den natürlichen Taleinschnitt zwischen die Hügel Dünaburg und Eichholz gelagert, ist der Straßenmarkt bereits im frühen Mittelalter von einer Burg beherrscht, die später zur Schlossanlage ausgebaut wird. Die Siedlung selbst, Ende des 12. Jh. erstmals urkundlich genannt, ist bischöflich Augsburgerisches Dorf mit Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel, ab 1322 kaiserlich gefreiter Markt, 10 Jahre später mit seinen Privilegien dem Kloster Ettal zugeschlagen (bis 1803). Der Ort bleibt auch in der folgenden Zeit primär handwerklich und gewerblich strukturiert, ohne eigentliche Industrialisierung. Der heutige Marktgrundriss ist weitgehend identisch mit der Parzellierung des 18. Jh. Nach drei Großbränden in der 1. Hälfte des 19. Jh. kam es sukzessive zu einer einheitlichen Bebauung: die Bürgerhäuser des Obermarktes entstanden nach dem Brand von 1835, die nach Süden liegenden des Untermarktes nach dem von 1837 und die des oberen Untermarktes nach 1851. Die ursprünglich schmucklosen Häuser wurden von 1906 bis 1910 unter der Leitung Emanuel v. Seidls mit Anspruch auf eine Gesamtwirkung farblich-dekorativ überarbeitet, fast durchgängig mit Fensterläden versehen und durch Embleme von Handwerk und Gewerbe bezeichnet. Der gegenwärtige Zustand zeigt infolge Überarbeitung in jüngerer Zeit nur noch rudimentär Spuren dieser Farbigkeit, vereinzelter noch figürliche Dekoration. Die beiden meist traufseitigen, manchmal auch giebelständigen Häuserzeilen verlaufen am Anfang und gegen Ende des Marktes hin zweigeschossig, in der Mitte dreigeschossig angehoben. Einziger Schmuck: profilierte Tor- und Fensterrahmen, Sohlbank- und Traufgesimse, vereinzelt Fensterläden, Holztüren. In der östlichen Zeile bilden Mariahilfkirche, das neogotische Rathaus von 1842 sowie das Eckhaus Schloßbergstraße 2 mit seinem in den Straßenmarkt hineinragenden Erker Blickdominanten. In der westlichen Zeile setzt die weitausgreifende, breit gelagerte Brauerei Griesbräu am Obermarkt 35 und 37 einen Akzent, wie überhaupt die zahlreichen stattlichen Gasthöfe an das bis über die Jahrhundertwende hinaus stark entwickelte Braugewerbe erinnern. Hangabwärts grenzt das vorgeschobene Angerbräu (Untermarkt 44) mit Treppengiebel den Markt ab, hangaufwärts geht der Straßenmarkt in die Weilheimer Straße über. Die leichte Straßenkrümmung schafft Geschlossenheit in jeder Blickrichtung. Mitten im Straßenmarkt die um 1700 entstandene Mariensäule. Insgesamt ist der kleinstädtische Charakter mit bescheiden-biedermeierlichem Akzent gewahrt. Im Detail ist ein Verlust an historischer Architektursubstanz ablesbar: durch moderne Ladeneinbauten, Entfernung der Fensterläden, Veränderung der Fenster u. a.

- D-1-80-124-5** **Am Eichholz 4; Am Eichholz 4 a.** Wohnhaus, erdgeschossiger Satteldachbau in reduzierten Heimatstilformen mit Giebellaube, 1909; Gartenpavillon, sog. Ainmiller-Türmchen, oktogonaler Zeltdach-Natursteinbau mit verschindeltem Obergeschoss, Außentreppe und umlaufender Laube, um 1890.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-132** **Am Hochanger; Nähe Am Hochanger.** Wegkreuz, großer gefasster Holzkorpus mit Wettermantel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-6** **Am Kapferberg 1.** Landhaus, zweigeschossiger flacher Schopfwalmdachbau mit Erker und plastischen giebelseitigen Hirschen, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-112** **Anger; Egling 20.** Getreidekasten, erdgeschossiger Blockbau, Türsturz mit Eselsrückenprofil, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-135** **Bahnhofplatz 9.** Ehem. Dienstwohnhaus des Lokalbahnhs der Linie Murnau-Oberammergau, zweigeschossiger getünchter Ziegelbau mit Satteldach und Lisenengliederung, um 1898, Dach später verändert.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-136** **Bahnhofplatz 10.** Ehem. Bahnverwaltung des Lokalbahnhs der Linie Murnau-Oberammergau, erdgeschossiger getünchter Ziegelbau mit Flachsatteldach und Lisenengliederung, um 1898.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-7** **Bahnhofplatz 11.** Ehem. Lokalbahnhs der Linie Murnau-Oberammergau, zweigeschossiger teilweise verschindelter Ziegelbau mit Halbwalmdach, Lisenengliederung, schopfgewalmtem Eingangsrisalit und Zwerchhaus, 1898.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-8** **Bahnhofstraße 1.** Postamt, zweigeschossiger historisierender Satteldachbau mit Treppengiebeln und Fassadenmalerei, von Franz Holzhammer, bez. 1923.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-114** **Bahnhofsweg 2.** Wandbild, große Historiendarstellung, bez. 1911.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-9** **Barmannweg 1.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger nordseitig geknickter Flachsatteldachbau, 2. Hälfte 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-10** **Barmannweg 7.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und Zierbund, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-12** **Burggraben 20.** Wandbild, Historiendarstellung des Ortsbrandes 1851, nach 1851, 1963 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-13** **Burggraben 26.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebelluken, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-14** **Burggraben 32.** Doppelhaushälfte, zweigeschossiger Flachsatteldach mit Laube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-128** **Dorfstraße 27.** Getreidekasten, eingeschossiger Blockbau mit geschnitzter Fassade, bez. 1548, versetzt mit erneuertem Überbau.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-127** **Dorfstraße 33.** Kath. Ferialkirche St. Martin, kleiner barocker Saalbau mit eingezogenem Chor und südlichem Zeltdachstuhl, Chor im Kern spätgotisch, Langhaus und Erhöhung 1730-34; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-111** **Egling 18a.** Ehem. Getreidekasten, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit zweigeschossigem Blockbau, im Erdgeschoss teils Ständerkonstruktion, 18. Jh., Ende 19. Jh. ausgebaut; innerhalb der Hofstelle transloziert.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-79** **Färbergasse.** Bogen, sog. Georgs-Bogen, barockisierender schwibbogenartiges Heiligenhäuschen mit barocker Georgsfigur, gestiftet von Emanuel von Seidl, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-17** **Griesbräustraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Gesimsgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-18** **Hechendorfer Straße 5.** Ehem. Bahnwärterhaus, erdgeschossiger Zeltdachbau mit Kastengesims und polygonalem Eckfenster, von Emanuel von Seidl, 1909.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-20** **Hochried 2.** Ehem. Pförtnerhaus, erdgeschossiger Schopfwalmdachbau mit Natursteinsockel und verschalten Giebelfeldern, von Carl Sattler, 1916 ff.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-19** **Hochried 9.** Landhaus, sog. Schloss Hochried, dreiflügeliger Walmdachbau mit unverputztem Naturstein-Sockelgeschoss, Eingangsportikus und Gauben, für James Loeb, von Carl Sattler, 1912 ff.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-131** **In der Au; Seidlpark; Vordere Wank; Höcherlüß.** Landschaftspark, englischer Landschaftsgarten, ab 1902 von Emanuel von Seidl im Zusammenhang mit seinem 1972 abgebrochenen Landhaus angelegt; Altar, sog. Freundschaftsaltar, Inschriftenstein auf dem Freundschaftshügel, 1904 eingeweiht; Rondell, sog. Hermen-Rondell, vier steinerne Komponisten-Hermen, von Fritz Behn, 1911; Sitzbank, sog. Orchester-Vereinsbank, Steinbank, 1906 aufgestellt; Promenadenweg, mit steinernen Hirschfiguren und Laube; Wasserbassin, halbkreisförmig, Kunststein, ehem. zum Gärtnerhaus zugehörig, ehem. Fischweiher.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-115** **In Hechendorf.** Kapelle, hoher schmaler Zeltdachbau, von Josef Riedl, 1915-18; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-22** **Johannisstraße 14; Johannisstraße 16.** Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau in Ecklage mit verbrettertem Giebelfeld und Hausfigur, im Kern 18. Jh., Heiligenfigur 18. Jh., Dach erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-23** **Johannisstraße 17.** Ehem. Bierkeller, sog. Reindlstadel, erdgeschossiger Satteldachbau mit Giebeltoren, Gruppenfenstern und Putzgliederung, Mitte 19. Jh.; mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-134** **Johannisstraße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Wandmalerei, 1. Hälfte 19. Jh.; Zuhaus, zweigeschossiger kleiner Satteldachbau, gleichzeitig.

nachqualifiziert
- D-1-80-124-3** **Kellerstraße 11.** Evang.-luth. Christuskirche, schlichter barockisierender Zentralraum mit östlichem Zwiebelturm, von German Bestelmeyer, 1922, 1955 trapezförmig erweitert und umgestaltet.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-1** **Kirchplatz 6; Kirchplatz 4; Näckergaßl; Nähe Mayr-Graz-Weg.** Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus, barocker überkuppelter Acht-Arkadenraum mit vorgesetztem dreischiffigem Emporenjoch, zentralisierender Choranlage und südöstlichem Zwiebelturm, Langhaus 1717-21, Chor 1725-27, 1730-32 Turmerhöhung auf gotischem Unterbau; mit Ausstattung; Friedhofmauer, Bruchstein und Ziegelmauerwerk, in Teilen mittelalterlich und frühneuzeitlich, vor allem nach 1860, mit einläufiger Treppe; Kriegergedächtniskapelle, überkuppelte Kapelle mit Säulenportikus und Flammenschalen, 1923, von Gustav Reutter, und nach 1945; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-25** **Kohlgruber Straße 43.** Landhaus, erdgeschossiger barockisierender Mansardwalmdachbau mit Treppenturm, Erker, Loggia und Laube mit hölzernen dorischen Säulen, von Emanuel von Seidl, 1909/10.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-26** **Kottmüllerallee 6.** Wohnhaus und Atelier der Gabriele Münter, erdgeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Laube am teilverschalteten Giebelfeld und Gauben, 1908.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-27** **Maria-Antonien-Weg 4.** Landhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, teilverschaltetem Giebelfeld, Vorhalle und Veranda; Eingangs- und Einfahrtstor, verputzte, ziegelverdachte Betonpfeiler; sämtlich von M. Andre, 1906,
nachqualifiziert
- D-1-80-124-28** **Maria-Antonien-Weg 12.** Landhaus, erdgeschossiger neubarocker Mansardwalmdach mit Eingangsloggia und Putzgliederung, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-29** **Mayr-Graz-Weg 1.** Ehem. Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit einfachem Zierbund, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-30** **Mayr-Graz-Weg 14.** Ehem. Mädchenschule der Armen Schulschwestern, jetzt Grund- und Hauptschule, zwei- bzw. dreigeschossiger historisierender Gruppenbau mit Walm- und Mansardwalmdächern, von Emanuel von Seidl, 1910/11.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-117** **Murnauer Straße 1.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, Putzgliederung, Zier- und Vorbund, bez. 1700, Mitte 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-137** **Nähe Bahnhofplatz.** Einphasen-Wechselstromlokomotive E 69 04, ehem. LAG 4 (gen. "Johanna"), 1922 unter Verwendung von Teilen einer 1902 von Siemens gebauten Drehstromversuchslok neu aufgebaut, 1934 umfassend umgebaut, 1955 auf 16 2/3 Hz umgerüstet, 1977 ausgeschieden; zugehörig Ruhehaltssignal aus Westerham, Lkr. Rosenheim; bis 1996/97 vor Arnulfstraße 16 in München; Fahrleitungsmast.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-74** **Nähe Ettaler-Mandl-Weg; Nähe Hörnleweg.** Lourdesgrotte, in den Hang eingebaute geräumige Grotte, 1893.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-24** **Nähe Kohlgruber Straße.** Denkmal, nischenartige Anlage in historisierenden Formen mit Portraitbüste König Ludwigs II. und seitlichen Bronzelöwen, von Josef Hautmann, bez. 1894.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-52** **Nähe Obermarkt.** Gartenpavillon, kleiner Zeltdach-Eckbau mit Putzgliederung und durchbrochener Backsteinmauer über hohem Natursteinsockel, um 1835/50.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-138** **Oberes Lüßfeld; Lüßfeldgraben.** Hammerschmiede, erdgeschossiger Satteldachbau mit Laube am verbretterten Giebelfeld, 1890, 1974 unter Verwendung historischer Teile erneuert; mit technischer Ausstattung; Weiher mit Stauwehr aus Nagelfluh und Beton, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-31** **Obermarkt 1.** Ehem. Posthalterei und Brauerei, heute Hotel, dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau in Ecklage mit Stuckgliederung, 1837.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-33** **Obermarkt 3; Obermarkt 5; Obermarkt 7.** Wohn- und Geschäftshäuser, dreigeschossige Satteldachbauten mit gleichartig gegliederter Putzgliederung, nach 1835.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-34** **Obermarkt 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Walmdachbau, um 1835.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-36** **Obermarkt 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit klassisierender Fassadengliederung, um 1835.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-38** **Obermarkt 10.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Wandbild, um 1835.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-39** **Obermarkt 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger kleiner Satteldachbau in biedermeierlichen Formen, um 1835.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-40** **Obermarkt 12.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Walmdachbau mit Putzgliederung, um 1835.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-42** **Obermarkt 14; Obermarkt 16.** Ehem. Doppelhaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Walmdachbau in Ecklage mit Gesimsen, um 1835.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-44** **Obermarkt 22.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Walmdachbau in Ecklage, um 1835, geschnitzte Haustür bez. 1800.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-48** **Obermarkt 30.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger biedermeierlicher Walmdachbau in Ecklage mit Gesimgliederung, um 1835.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-50** **Obermarkt 35; Obermarkt 37.** Ehem. Brauerei Griesbräu mit Gasthof, dreigeschossiger Vierflügelkomplex mit klassisierender Stuckgliederung, nach 1835.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-123** **Oberried 1; Oberried.** Villa, erdgeschossiger halbgewalmter Mansarddachbau mit Gauben, Terrassen- und halbrundem Turmerker, von Emanuel von Seidl, 1913/14; mit Ausstattung; Nebengebäude, ehem. Geflügelhaus und Dienstbotenwohnung, erdgeschossiges dreiflügeliges Gebäude mit Zelt-, Walmdach und hölzernen Säulen, von Emanuel von Seidl, 1915, Stall- und Remisenanbau 1919; Villengarten, weitläufige Parkanlage mit Blumengarten, Entwurf von Gabriel von Seidl, 1913/14; Gartenpavillon, sog. Gloriettl, kleiner Zeltdachbau, Entwurf von Gabriel von Seidl, 1913/14.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-124** **Oberried 2.** Villa Brey, zweigeschossiger putzgegliederter Zeltdachbau in historisierenden Formen mit polygonalem Eckerker, eingezogener Terrasse und Balkons, von Emanuel von Seidl, 1903, 1905 um westlichen Walmdachflügel mit eingestelltem Treppenturm von Emanuel von Seidl erweitert; mit Ausstattung; Remise, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau, von Emanuel von Seidl, 1905; Villengarten, weitläufige Parkanlage mit Blumengarten, Entwurf von Gabriel von Seidl, 1903-05.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-118** **Partenkirchner Straße 10.** Gasthof, zweigeschossiger Wohnteil mit Zeltdach und Zwerchhäusern, Wirtschaftsteil mit Flachsatteldach, im Kern von 1884, Umbau nach Brand, von Emanuel von Seidl, 1907.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-119 Partenkirchner Straße 12.** Kath. Filialkirche St. Anna, barockisierter Saalbau mit eingezogenem Chor und nordseitigem Mansarddachturn, Kern Mitte 15. Jh., Mitte 17. Jh. verlängert und verändert; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, teilweise verputztes Bruchsteinmauerwerk mit Tuffdeckplatten, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-56 Petersgasse 3.** Ehem. Brauereistadel des Gasthofes Zur Post, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit korbbogigem Einfahrtstor und Kelleranlage aus drei tonnenwölbten Räumen und Stichgang, im Kern 18. Jh., Umbau und Erweiterung um 1840/50.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-4 Petersgasse 7.** Kapelle, sog. Peterskapelle, kleiner neugotischer Satteldachbau, um 1850/60; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-57 Pfarrstraße 2; Pfarrstraße 2 a.** Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verputzten Blockbauteilen, um 1646.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-58 Pfarrstraße 19; Pfarrstraße 21.** Ehem. Doppelbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbauobergeschoss, traufseitiger Laube und Zierbund, um 1770.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-125 Ramsach 1.** Kath. Filialkirche St. Georg, barockisierter Saalbau mit Zwiebel-Dachreiter, im Kern spätgotisch, 1739/40 umgestaltet; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-126 Ramsach 2.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Zierbund, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-59 Ramsachleite 9; Nähe Ramsachleite.** Landhaus, erd- bzw. zweigeschossiger Frackdachbau mit verschiedenen Anbauten in Heimat- und Jugendstilformen mit Erkern, Fachwerkteilen, Altane und Säulenhof, von Ernst Hegemann, 1906/07; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-133 Ramsachstraße 20.** Allee, aus über 140 mächtigen Eichen, 1870/80.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-113** **Riegseer Straße 4.** Kath. Filialkirche St. Leonhard, barockisierter Saalraum mit eingezogenem Chor und nordseitigem Zwiebelturm, Kern wohl spätgotisch, um 1670 und 1786 barockisiert, Turm 1730; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-61** **Schloßbergstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau in Ecklage mit Lünettenöffnungen im Giebelfeld und traufseitigem Wandbild, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-62** **Schloßbergstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-63** **Schloßbergstraße 8.** Ladenausleger, eisernes Ladenschild, bez. 1802.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-64** **Schloßbergstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Treppengiebeln, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-65** **Schloßbergstraße 21; Schloßbergstraße 23.** Wohnhäuser, zweigeschossiger zusammengezogener Walmdachbau in biedermeierlichen Formen mit Balkon und Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-66** **Schloßbergstraße 30; Schloßbergstraße 32.** Landhaus Ainmiller, zweigeschossiger unverputzter Backsteinbau im alpenländischen Heimatstil mit Flachsatteldach, umlaufender Laube, Hochlaube und geschnitzten Details, von August Pfeiffer, 1887; ehem. Kutscherhaus, Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil mit ziegelsichtigem Erdgeschoss, Fachwerk-Obergeschoss, Außentreppe, Zier- und Vorbund, um 1887; Remise, zweigeschossiger Ständerbau mit Zierbund sowie geschnitzten und bemalten Stützen, um 1887; Gartentor, hölzernes bemaltes Pagodentor mit Aussägearbeiten, bez. 1887, versetzt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-69** **Schloßhof 5; Schloßhof 2; Schloßhof 4.** Ehem. Pflegeschloss, Anlage 15./16. Jh.; Hauptbau, zwei- bzw. dreigeschossiger stattlicher Frackdachbau mit Zinnengiebel, 2. Hälfte 15. Jh.; Südflügel, viergeschossiger Satteldachbau mit Aufzugserker und östlichem zweigeschossigen Satteldachanbau mit Polygonalschluss, bez. 1539.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-70** **Schloßhof 10.** Ehem. Zehntstadel, zweigeschossiger Walmdachbau, 1740.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-122** **Schloß Neuegling 1; Schloß Neuegling 2; Schloß Neuegling 8; Schloß Neuegling 3; Schloß Neuegling 4; Schloß Neuegling 5; Schloß Neuegling 6; Schloß Neuegling 7.** Schloss, zweigeschossiger neubarocker Mansardwalmdachbau mit Altanen, Zwerchhäusern, konvexem Mittelrisalit, Stuckdekor und nördlich abschließendem Turm, von Carl Hocheder, bez. 1910-13; Remisengebäude, zweigeschossiger Walmdachtrakt, gleichzeitig, 1990 zu Wohnzwecken ausgebaut; Gärtnerhaus, erdgeschossiger gebrochener Zeltdachbau, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-71** **Schützenplatz.** Wegkreuz, barocker gefasster Holzkruzifix mit Wettermantel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-72** **Seeleiten 7.** Landhaus, ehem. sog. Kavaliershaus des Schlosses Seeleiten, Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil mit aufgezimmertem Obergeschoss, Lauben und polygonalen Eckerkern, nach Entwurf von Emanuel von Seidl, 1909, nach Brand 1925 von Gustav Reuter vergrößert und überformt.

nachqualifiziert
- D-1-80-124-73** **Seidlstraße 14.** Ehem. Siechenhaus, dann Waaghaus, sog. Heuwaage, erdgeschossiger westlich halbgewalmter Steildachbau mit Giebeltür und Giebelluken, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-107** **Untermarkt.** Mariensäule, barocke Madonnenfigur auf hoher Steinsäule, um 1700, 1859 überarbeitet, 1939 entfernt und 1975 wieder aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-85** **Untermarkt.** Brunnen, sog. Prinzregent-Ludwig-Brunnen, Georgsskulptur auf Steinpostament mit Brozerelief in steinernem Brunnentrog, von Fritz Behn, 1913.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-75** **Untermarkt 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Satteldachbau mit Gurtgesims, nach 1837.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-76** **Untermarkt 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit klassiszierender Stuckgliederung, nach 1837.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-2** **Untermarkt 5.** Kath. Filialkirche Maria Hilf, giebelständiger barocker Saalraum mit Polygonchor und Zwiebel-Giebelreiter, 1653-55, nach Zerstörung Wiederaufbau 1703-34 und 1774; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-80** **Untermarkt 6.** Ehem. Gasthaus Alt-Murnau, dreigeschossiger südlich halbgewalmter Satteldachbau mit Gesimsgliederung und Fassadenmalerei, im Kern um 1838, Bemalung modern.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-82** **Untermarkt 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger biedermeierlicher Walmdachbau, nach 1837.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-87** **Untermarkt 13.** Rathaus, dreigeschossiger gotisierender Walmdachbau mit nördlich zweigeschossigem Flachsatteldachbau, Maßwerkfenstern und Fassadenmalerei, 1842.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-90** **Untermarkt 16.** Gasthof Pantlbräu, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit klassisierender Stuckgliederung, nach 1837.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-91** **Untermarkt 17.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, nach 1851.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-96** **Untermarkt 22.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Satteldachbau mit Putzgliederung, nach 1851.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-98** **Untermarkt 30.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, nach 1851.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-100** **Untermarkt 34.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, nach 1851.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-102** **Untermarkt 38.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Satteldachbau mit Putzgliederung, nach 1851.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-104** **Untermarkt 42.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Treppengiebel, nach 1851, Haustür Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-80-124-105** **Untermarkt 44; Schneidergaßl 1; Burggraben 47.** Gasthof Angerbräu, dreigeschossiger freistehender Satteldachbau mit Treppengiebeln, Putzgliederung und Rundbogenfenstern, nach 1851, Haustür Mitte 19. Jh.; zugehörig ehem. Lagergebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Stichbogenfenstern und Hochtenne, nach 1851; ehem. Brauereistadel, zweigeschossiger Satteldachbau mit schmalen Lichtschlitzen, 1853 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-80-124-106** **Untermarkt 56.** Wohnhaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Walmdachbau mit Putzgliederung und Rundbogenfenstern, um 1840/50.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-109** **Weilheimer Straße 8.** Ehem. Kellerhaus, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Putzgliederung, 2. Viertel 19. Jh., abgeschleppter Anbau später.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-193** **Weilheimer Straße 60; Adalbert-Stifter-Straße 7; Adalbert-Stifter-Straße 9.** Ehem. Gebirgspanzerjägerskaserne, dann Offizierslager für polnische Kriegsgefangene (Oflag VII A), sog. Werdenfelser Kaserne; Stabsgebäude mit Wache und Mannschaftsgebäude, vorwiegend zweigeschossiger, zweifach abgewinkelter Walmdachbau mit Torturm (Fassadenmalerei nach 1956), großen Gauben und eingeschossiger Wache mit rückseitiger Pfeilervorhalle, mit zweigeschossigem Mannschaftsgebäude mit giebelseitigem, zweigeschossigem Bodenerker; zu letzterem parallel gereichte, zwei weitere Mannschaftsgebäude, zweigeschossige Walmdachbauten mit giebelseitigen, zweigeschossigen Bodenerkern; Wirtschaftsgebäude gegenüber dem Torturm, zweigeschossiger Walmdachbau mit mittigem Uhrturmrisalit und Zwiebelhaube, Fassadenmalerei nach 1956, im Inneren teilweise erneuert; gegenüber den drei Mannschaftsgebäuden gelegene, parallel, zumeist paarweise, gereichte Garagen, sieben Walmdachbauten mit vierteiligen Einfahrtstoren; zwingerartige Einfriedung, Bruchsteinmauer mit Rundtürmchen und Schießscharten; Reichsadler auf Postament (transloziert von ehem. Kemmel-Kaserne); sämtlich Heeresbauverwaltung mit gestaltendem Architekten, 1938/39.
nachqualifiziert
- D-1-80-124-116** **Zum Alten Bahnhof 4.** Ehem. Bahnhof, erdgeschossiger historisierender Mansardwalmdachbau mit Gauben und ionischer Säulen-Loggia, von Emanuel von Seidl, 1909/10.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 98

Bodendenkmäler

- D-1-8332-0018** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0006** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0010** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0025** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0052** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Murnau und seiner Vorgängerbauten mit Kapelle und Körpergräbern des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0056** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0063** Verebnete Schanze der späten Neuzeit (1809).
nachqualifiziert
- D-1-8333-0072** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Anna in Hechendorf und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0074** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Murnau und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0117** Körpergräber der späten Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0129** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0132** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Georg in Ramsach und ihrer Vorgängerbauten mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert

- D-1-8333-0136** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche St. Leonhard in Froschhausen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0139** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Martin in Weindorf und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8333-0141** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche Mariahilf in Murnau und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 15